

Investment & Strategie

- 6 **Nebenwerte**
Traumhaus AG
3U Holding
- 8 **MERKUR BANK**
In neue Sphären
- 10 **MyDividends-wikifolio**
Jahresendspurt

Markt & Werte

- 14 **Technische Analyse**
PSI Software & KION
- 16 **Francotyp-Postalia**
Wachstum durch Digitalisierung
- 18 **Konferenz**
m:access-Werte auf der MKK
- 20 **Luxusgüter**
LVMH schluckt Tiffany

SdK EXTRA

- 22 **Kurz und knapp**
Aktuelle Meldungen
- 23 **HV-Bericht**
CeoTronics
- 24 **SdK Realdepot**
Verwirrung um IFA

Rubriken

- 3 **Editorial**
- 4 **Kurzmeldungen**
- 26 **IR-Kontakt**
- 35 **HV-Termine**
- 36 **Impressum**



Kurzmeldungen

Börse München unter bewährter Leitung

Andreas Schmidt, Vorstand der Bayerischen Börse AG und Geschäftsführer der Börse München, wurde vom Aufsichtsrat für weitere fünf Jahre als Vorstand bestätigt. Damit führt Schmidt als Vorstand bereits seit zwanzig Jahren die Geschicke der Bayerischen Börse.

„Mit der Verlängerung des Mandats für den bisherigen Vorstand Andreas Schmidt setzen wir auf einen bewährten Fachmann für Börsen und Regulatorik“, so Uto Baader, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bayerischen Börse AG. „Gemeinsam mit Dr. Robert Ertl, seit 2018 im Vorstand, haben wir ein gut eingespieltes Team, um die aktuellen Herausforderungen des Finanzmarktes zu meistern und die Bayerische Börse mit Erfolg in die Zukunft zu führen“, ergänzt Baader.

Die Vertragsverlängerung von Schmidt beginnt am 1. Juli 2020. Er ist seit September 2000 Vorstand der Bayerischen Börse AG und seit 1998 Geschäftsführer der Börse München. Im Vorstand verantwortet Schmidt unverändert die Bereiche Personal, Finanzen, Recht, den Primärmarkt sowie die Zulassung von Marktteilnehmern.

Durch den Börsengang der SpVgg Unterhaching im Mittelstandssegment m:access sowie viele weitere Neuzugänge und Kapitalerhöhungen in diesem Jahr sieht sich die Börse München in ihrem Einsatz für die Finanzierung des Mittelstands bestätigt. Mit dem Ökostromanbieter Summiq hat sich für Dezember noch ein weiterer Börsenneuling am m:access angekündigt.

Vorstandsfrauen verdienen besser

Häufig ist in Deutschland vom „Gender Pay Gap“ die Rede, also dass Frauen im Durchschnitt schlechter verdienen als Männer. Das gilt jedoch nicht für die 28 Frauen (Anteil 14,1 %), die im Vorstand eines DAX-30-Unternehmens sitzen, wie eine aktuelle Studie herausfand.

Die Vorstände deutscher börsennotierter Unternehmen mussten laut der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY im Jahr 2018 Gehaltseinbußen hinnehmen. Im Durchschnitt verdienten sie 2,09 Mio. Euro – 0,5 % weniger als im Vorjahr. Damit hat ihre Vergütung im Sechsjahresvergleich einen Tiefstand erreicht und liegt rund 30.000 Euro unter dem Höchstwert aus dem Jahr 2013. Über den Zeitraum von 2013 bis 2018 ergibt sich über alle DAX-Segmente ein Rückgang um 1,5 %.

Weibliche Vorstände konnten sich allerdings gegen diese Entwicklung stemmen und im Jahr 2018 sogar ein Vergütungsplus von 6,5 % verbuchen, während die Vergütung bei den Männern um 1,9 % gesunken ist. Wie schon 2015, 2016 und 2017 lag die Gesamtdirektvergütung der Frauen über alle DAX-Indizes oberhalb ihrer männlichen Kollegen in vergleichbaren Positionen. Mit 2,27 Mio. Euro fiel das Salär der weiblichen Vorstände um rund 27 % höher aus als das der Männer. Beeinflusst wird dieses deutliche Ergebnis allerdings auch von der prozentual geringeren Anzahl der Vorstandsfrauen in den Indizes MDAX (8,6 %) und SDAX (4,7 %), in denen die Unternehmen mit geringerer Vorstandsvergütung beheimatet sind. Bei den AGs dieser Indizes blieben die Gehälter der Vorstandsfrauen hinter denen der Männer zurück.

Im DAX 30 lag 2018 – wie bereits 2017 und 2016 – die Gesamtdirektvergütung der weiblichen Vorstandsmitglieder oberhalb ihrer männlichen Kollegen – durchschnittlich um 120.000 Euro. Ein weibliches DAX-30-Vorstandsmitglied verdiente im Mittel 3,04